



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

01/2022
das
magazin

RAIFFEISEN & NACHHALTIGKEIT

Die Zukunft ist grün

RAIFFEISEN PENSIONS FONDS 14

1-Milliarden-Euro-Marke überschritten

IM GESPRÄCH 20

mit Stefan Perini, Direktor des
AFI Arbeitsförderungsinstitutes



Ziele, die uns bewegen. Werte, die uns tragen.

Nachhaltigkeit liegt in unserer Natur.

Für Heute und Morgen. Mit unseren Raiffeisenkassen gehören wir zu Südtirol wie die Ernte zum Herbst und wie die Kirche zum Dorf. Und weil wir uns mit Land und Leuten verbunden fühlen, wissen wir, wo unsere besondere Verantwortung liegt: Das Gemeinsame pflegen. Das Ganze sehen. An das Morgen denken. Vielleicht nennt man das heute „Nachhaltigkeit“. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit. Seit über 130 Jahren. Und heute mehr denn je.

Bewusst sein,
welche Spuren wir
hinterlassen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Raiffeisen und Nachhaltigkeit passen sehr gut zusammen, keine Frage. Denn in der Genossenschaftsidee ist seit jeher die Förderung des Gemeinwohls verankert. Dieses Selbstverständnis umfasst auch rasches und konsequentes Handeln in



Hinsicht auf die globalen Anforderungen des 21. Jahrhunderts. Was so viel heißt, dass die Raiffeisenkassen und die Zentralstrukturen Raiffeisenverband, Raiffeisen Landesbank und Raiffeisen Versicherungsdienst noch aktiver Maßnahmen für den

Umwelt- und Klimaschutz setzen und ambitionierte Nachhaltigkeitsziele in ihrer Unternehmensstrategie verankern. Dies ist Chance und Herausforderung zugleich, wie wir am Beispiel der Raiffeisenkasse Obervinschgau erfahren.

Die grünen Banken werden noch grüner. Damit sind sie auf dem richtigen Weg. **Denn nachhaltig bedeutet zukunftsfähig.**

Viel Spaß beim Lesen,
Ingeborg Stubenruß

DAS RAIFFEISEN MAGAZIN GIBT ES AUCH ONLINE!

Auf www.magazin.raiffeisen.it können Sie das Magazin, als Ergänzung zur Printausgabe, auch am Computer, Tablet oder Smartphone lesen. Schauen Sie doch mal rein!



THEMA

- 04 Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit**
Von Natur aus grün

GELD & MEHR

- 10 Ethical Banking**
Geld, das viel bewirken kann
- 12 Benefit-Gesellschaft**
Raiffeisen Versicherungsdienst
Positive gesellschaftliche Wirkung als Ziel
- 14 Raiffeisen Offener Pensionsfonds**
1-Milliarden-Euro-Marke überschritten
- 18 KONVERTO**
Must have: Datensicherung

IM GESPRÄCH

- 20 Arbeit in Südtirol**
Interview mit Stefano Perini, Direktor des AFI Arbeitsförderungsinstitutes

LAND & LEUTE

- 23 Neues aus den Raiffeisenkassen**
Über Ehrungen, Führungswechsel, Sponsoring u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

- 28 Erlebnis Natur**
Schneeschuhwanderung auf die Latzfonsen Almen
- 31 Wie gute Kommunikation gelingt**
Das Harvard-Konzept: Trennen Sie die Person von der Sache!

ERFOLGSFAKTOR NACHHALTIGKEIT

Von Natur aus grün

Seit mehr als 125 Jahren verbindet die Raiffeisenorganisation wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln. Um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, will man den Umweltgedanken und Nachhaltigkeit als ganzheitlichen Ansatz noch stärker im täglichen Handeln verankern.

Das Thema Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren auf verschiedenen Ebenen stark an Fahrt aufgenommen. Grund hierfür ist vor allem der ambitionierte EU-Aktionsplan mit seinen strengen Zeitvorgaben: Bis zum Jahr 2030 werden die Klimaziele noch einmal deutlich verschärft, bis 2050 soll Europa der erste klimaneutrale Kontinent der Welt sein.

Von Natur aus grün

Für die Raiffeisen Genossenschaften ist Nachhaltigkeit kein Modewort und auch nicht neu. Die Genossenschaftsidee, welche von der UN als Weltkulturerbe anerkannt wurde, verbindet seit ihrer Entstehung vor über 170 Jahren wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln. Die Ursprünge des Südtiroler Genossenschaftswesens reichen in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Ziel der ersten Genossenschaften war es, die durch die Industrialisierung verarmte ländliche Bevölkerung zu unterstützen und ihre Lebensgrundlage zu sichern. Heute ist das Genossenschaftswesen eine wichtige Säule der Südtiroler Wirtschaft. Die Apfelwirtschaft ist zu 90 Prozent, die Weinwirtschaft zu 70 Prozent und der Milchsektor zu 100 Prozent genossenschaftlich organisiert. „Hier stehen nicht (nur) die nächsten Quartalszahlen und die Interessen von Aktionären im Vordergrund, sondern es geht um langfristige Wertschöpfung, um ein Denken in Generationen“, unterstreicht Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol.

Auch die Raiffeisenkassen sind ein Vorzeigesektor: Im Vergleich zu den kapitalgetriebenen Banken geht es den lokalen Genossenschaftsbanken nicht darum, große Dividenden auszuschütten, sondern um den größtmöglichen Nutzen für die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft. Die Förderung des Gemeinwohls ist in den Statuten der Raiffeisenkassen verankert. Nach dem Prinzip „Geld vom Ort für den Ort“ werden Kundeneinlagen gesammelt und als Kredite an die Bevölkerung und Betriebe vergeben. Gasser: „Weil die Raiffeisenkassen so stark in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben vor Ort eingebunden sind, sind sie geradezu prädestiniert, den Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft mitzugestalten und aktiv voranzubringen. Grün war schon immer die Farbe der Raiffeisenkassen, jetzt werden sie noch grüner.“ ►

„Die Förderung des Gemeinwohls ist in den Statuten der Raiffeisenkassen verankert.“

*Paul Gasser,
Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol*

*Banken haben durch die Vergabe
finanzieller Mittel einen
großen Hebel, eine zukunftsfähige
Entwicklung mitzugestalten.*



► Gelebte Nachhaltigkeit

Wie dies im täglichen Bankalltag konkret umgesetzt wird, zeigt das Beispiel der **Raiffeisenkasse Obervinschgau**. Die Bank wird 2022 ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen (siehe Interview rechts). „Nachhaltigkeit war für uns schon in Vergangenheit wichtig, die Beschäftigung damit ist ein fortlaufender Prozess. Wir überlegen uns noch bewusster, wie wir zum Erhalt lokaler Wertschöpfungsketten beitragen und positive Effekte für Mensch und Umwelt erzielen können“, meint Markus Moriggl, Direktor der Raiffeisenkasse Obervinschgau. So begleitet die Raiffeisenkasse zum Beispiel die Transformation der Berglandwirtschaft und setzt sich für eine tiergerechte Haltung sowie den Erhalt der Almwirtschaft ein. „Die Almwirtschaften sind die ältesten Organisationsformen für den Gemeinschaftsbesitz in Tirol, die wir erhalten und wirtschaftlich in die Zukunft führen möchten“, sagt Moriggl, „davon profitiert die Landwirtschaft und auch der Tourismus.“

Die Raiffeisenkasse Obervinschgau hat auch einen Wirtschaftsbeirat gegründet, in dem Interessensvertreter und Lokalpolitiker sitzen und der als „Thinktank“ überlegt, wie das Gebiet weiterentwickelt werden kann. Seit 2015 wird ein Wirtschaftsförderungspaket geschnürt: Finanzierungen im Sektor Nachhaltigkeit werden begünstigt und unkomplizierter vergeben, Transformationsschritte wie Investitionen in erneuerbare Energien unterstützt.

„Nicht zu unterschätzen ist auch unsere individuelle, genossenschaftliche Kundenberatung, die sich nach dem persönlichen Bedarf der Kunden richtet und keine provisionsgetriebene Produktberatung ist“, ergänzt Moriggl. Auch gelte es, das zunehmende Interesse der Kunden für nachhaltige Geldanlagen aufzugreifen und passende Produkte anzubieten. Eine besonders interessante und in Südtirol einzigartige Anlageform stellt in diesem Zusammenhang das Ethical Banking dar, das mittlerweile von 25 Raiffeisenkassen angeboten wird. Dabei werden Einlagen von Sparern zweckgebunden gesammelt und lokale nachhaltige Projekte zu einem Förderzinssatz finanziert (siehe Bericht auf Seite 10). ►

Eine nachhaltige Wertschöpfung umfasst wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte.



Den Ober- vinschgau fördern



Markus Moriggl ist
Geschäftsführer
der Raiffeisenkasse
Obervinschgau.

Was hat die Raiffeisenkasse Obervinschgau dazu bewogen, einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen?

Markus Moriggl: Nachhaltig tätig sein liegt in der DNA jeder Raiffeisenkasse und bedeutet: Regionale Kreisläufe pflegen und aufrechterhalten, die wirtschaftliche Entwicklung eines Gebietes fördern und zum Wohlstand der Bevölkerung beitragen. Nachhaltigkeit hatte für uns schon immer eine große Bedeutung – wir haben unser Engagement aber in der Vergangenheit zu wenig nach außen kommuniziert. Nun haben wir, begleitet vom Raiffeisenverband und dem Ökoinstitut Südtirol, unsere Anstrengungen in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht zusammengefasst. Der Bericht wird heuer veröffentlicht.

Können Sie uns ein paar Beispiele für nachhaltiges Tun nennen?

Wir arbeiten aktiv und eng mit lokalen Genossenschaften und Anbietern zusammen, seit Jahren veranstalten wir die Wirtschaftsbeiratsgespräche, die eine konstruktive Zusammenarbeit fördern. Gemeinsam mit dem Lehrpersonal des Oberschulzentrums Mals und den Schulsprengeln organisieren wir finanzielle Bildungseinheiten für den Unterricht. All unsere Tätigkeiten sind langfristig ausgerichtet. Die gute Ausbildung unserer Mitarbeiter ist uns ebenso ein großes Anliegen wie die Förderung des Ehrenamtes, das für unser Gebiet wichtig ist.

Was kommt neu dazu?

In unserem Jahreskalender 2022, auf den wir besonders stolz sind, hat ein Projektteam aus verschiedenen lokalen Organisationen auf den zwölf Kalenderblättern dargestellt, wo unser Gebiet bereits nachhaltig ist. Zukünftig möchten wir unsere Immobilien umweltfreundlicher machen und den Papierverbrauch reduzieren. Dazu kommt unser Engagement in den Bereichen Wirtschaft und Landwirtschaft. Im letzten Jahr haben wir eine Mitarbeiterbefragung zu Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt, eine Kundenzufriedenheitsanalyse mit Nachhaltigkeitsfragen wird heuer folgen. Denn wir möchten Mitglieder, Kunden und unsere Mitarbeiter so gut wie möglich in unseren Nachhaltigkeitsprozess mit einbinden und diesen partnerschaftlich vorantreiben.

/ma

Nachhaltig tätig sein liegt in der DNA jeder Raiffeisenkasse und bedeutet: Regionale Kreisläufe pflegen und aufrechterhalten, die wirtschaftliche Entwicklung eines Gebietes fördern und zum Wohlstand der Bevölkerung beitragen.

► Signal für die Genossenschaftswelt

Auch der **Raiffeisenverband Südtirol** ist in seiner geschäftspolitischen Ausrichtung dem Gemeinwohl verpflichtet.

Um ein Signal für noch mehr Nachhaltigkeit in der Südtiroler Genossenschaftswelt zu setzen, wurde bereits 2019 ein Nachhaltigkeitsbericht nach internationalen Standards erarbeitet. Der Bericht zeigt transparent alle Tätigkeiten und Leistungen auf, die über den finanziellen Aspekt hinausgehen. Der entsprechende Maßnahmenplan – unterteilt in die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales – ist derzeit in Umsetzung.

Erarbeitet wurde die Strategie und der Bericht gemeinsam mit dem Ökoinstitut Südtirol. Sonja Abrate, Biologin und zuständige Projektleiterin beim Ökoinstitut, zeigt sich über das Engagement erfreut: „Das Verfassen eines Nachhaltigkeitsberichtes ist laut EU-Verordnung nur für Betriebe ab einer bestimmten Größenordnung bzw. ab einem bestimmten Geschäftsvolumen verpflichtend. Der Raiffeisenverband erreicht diese Größe nicht und wählte diesen Weg aus freien Stücken.“ Das Ökoinstitut hat auch die Raiffeisen Landesbank, die Raiffeisenkassen Wipptal, Eisacktal, Obervinschgau und die Kellerei Bozen, Mitgliedsgenossenschaft des Raiffeisenverbandes, in ihrem Nachhaltigkeitsprozess begleitet. Wichtige Voraussetzungen dafür seien das klare Bekenntnis des Managements zur Förderung



Der Nachhaltigkeitsbericht des Raiffeisenverbandes wurde nach internationalen Standards erstellt.

der Nachhaltigkeit, aber auch die Workshops mit den Mitarbeitern, Führungskräften, Verwaltungsräten und anderen Interessengruppen, wo gemeinsam Ziele, Maßnahmen und Zeitpläne erarbeitet und vereinbart werden. „Die genossenschaftliche Philosophie ‚Was einer alleine nicht schafft, schaffen viele‘ gilt auch und besonders bei dieser Herausforderung“, unterstreicht Abrate.



„Die genossenschaftliche Philosophie ‚Was einer alleine nicht schafft, schaffen viele‘ lässt sich auch auf den Umweltgedanken übertragen.“

Sonja Abrate,
Ökoinstitut Südtirol

Wirtschaftlich erfolgreich und nachhaltig

Dass Unternehmenserfolg und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind, zeigt die **Raiffeisen Landesbank Südtirol**. In den letzten Jahren hat man sich verstärkt und kritisch mit dem Thema auseinandergesetzt. „Erklärtes Ziel ist es, die Nachhaltigkeit in unserem Handeln fest zu verankern und die Nachhaltigkeitswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit kontinuierlich zu verbessern“, betont Zenone Giacomuzzi, Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank und ergänzt: „Klimaschutz ist für uns ein wichtiger Aspekt der unternehmerischen Verantwortung“. Das zeigt sich zum einen im Kerngeschäft, beispielsweise durch das Engagement für erneuerbare Energien oder die Emission der ersten Green Bonds und Sustainability Bonds für Kleinanleger, und zum anderen aber auch im Bemühen, den eigenen ökologischen Fußabdruck immer weiter zu reduzieren. Die mit den Green Bonds gesammelten Gelder werden ausschließlich in Projekte mit nachweislich positiven Umweltauswirkungen investiert. In der jährlichen Berichtslegung werden Mittelverwendung und erwartete Auswirkungen der Projekte auf Umwelt und Gesellschaft offengelegt. Die Betriebsökologie im Haus wird durch gezielte Maßnahmen verbessert: der Stromverbrauch der Bank wird beispielsweise vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen abgedeckt.

„Klimaschutz ist für uns ein wichtiger Aspekt der unternehmerischen Verantwortung.“

*Zenone Giacomuzzi,
Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank*

Bei unterschiedlichen Initiativen und Workshops, wie beispielsweise dem Green Day und der Mobilitätswoche, werden die Mitarbeiter für die Ressourcenschonung sensibilisiert. Auf diese Weise ist es gelungen, den CO₂-Ausstoß der Bank seit 2019 zu halbieren. „Die Raiffeisen Landesbank will bis 2025 klimaneutral sein“, bekräftigt Giacomuzzi. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, soll das Hauptgebäude der Raiffeisen Landesbank in Bozen energetisch saniert und an das Fernwärmenetz der Alperia AG angeschlossen werden. Die verbleibende Treibhausgasemissionen werden durch Emissionsminderungsprojekte kompensiert, um einen angemessenen CO₂-Ausgleich zu schaffen.

Pionierarbeit auf dem Gebiet Nachhaltigkeit hat der **Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD)** geleistet. Als Benefit-Gesellschaft teilt der RVD die Ansicht, dass Unternehmen nicht nur Anteilseignern dienen sollten, sondern die gleiche Verantwortung auch für die Gesellschaft und unseren Planeten tragen. Der Versicherungsanbieter richtet daher seine Leistungen und Produkte verstärkt auf das Gemeinwohl und den gesellschaftlichen Mehrwert aus. Seit Oktober 2020 ist das Unternehmen der erste heimische Betrieb mit der Unternehmensform „Società Benefit“. Bereits seit Mai 2019 trägt der RVD das weltweit anerkannte „B Corporation“-Siegel. Das Zertifikat zeichnet Unternehmen aus, die freiwillig zahlreiche Standards für transparentes, verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften erfüllen und ihre Wirkung auf die Umwelt, den sogenannten „impact“, regelmäßig messen und offenlegen (siehe dazu Bericht auf Seite 12). /ma

Beim ersten „Green Day“ der Raiffeisen Landesbank konnten Mitarbeiter freiwillig dabei helfen, die Jocheralm bei Latzfons von Latschenkiefern zu befreien, um Platz für biologische Vielfalt zu schaffen.



ETHICAL BANKING

Geld, das viel bewirken kann

Ethical Banking verkörpert die Idee von F. W. Raiffeisen, dass Geld eingesetzt werden soll, um Nutzen zu stiften und die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern.

Bei Ethical Banking werden Spargelder gesammelt, um Projekte zu Förderzins-sätzen zu finanzieren. Das Besondere daran: Der Sparer kann dabei selbst entscheiden, wohin sein Geld fließen soll.

„Wir distanzieren uns bewusst von Spekulationen und großem Gewinnstreben und fördern lokale und überschaubare Kreisläufe.“

Gemeinsam tragen die Kunden und Raiffeisenkassen zu mehr Nachhaltigkeit bei und setzen sich für eine lebenswerte Zukunft ein“, sagt Roland Furgler, Verantwortlicher für Ethical Banking.

Jede Raiffeisenkasse, die Ethical Banking anbietet – mittlerweile sind es 25 im Land – veröffentlicht jeden Kredit. Auf diese Weise kann jeder sehen, was mit seinem Geld passiert.

Lokale Gemeinwohl-Ökonomie stärken

Mit dem **Spargeld des Förderkontos Sonne** beispielsweise unterstützen die Sparkunden gemeinsam mit der Raiffeisenkasse Bozen engagierte soziale und kulturelle Initiativen sowie Projekte aus den Bereichen „Bildung und Gesundheit“, die Nutzen für die Allgemeinheit stiften. Beispiele aus bisherigen öko-sozialen Finanzierungen sind: **Dauerausstellung „Glashaus III“ der Gärtnerei Schullian** (Ausstellung durch die Geschichte der Gartenkultur Südtirols),



DELEG – Deutschnonsberger & Ultentaler landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft (regionale Vermarktung der Produkte von mehr als 180 Bergbauern), Produktionsstätte und Geschäft der **Genossenschaft Lebenswertes Ulten, Museumsinitiative Plattersäge** (Initiative zur Rettung von Kulturgütern im Ahrntal), u.a.m.

MEHR DAZU UNTER:

www.youtube.com/ethicalbanking
www.ethicalbanking.it

„Gemeinsam tragen die Kunden und Raiffeisenkassen zu mehr Nachhaltigkeit bei und setzen sich für eine lebenswerte Zukunft ein.“

Roland Furgler,
Verantwortlicher Ethical Banking



GENOSSENSCHAFT LEBENSWERTES ULTEN:

Lange Zeit wurde die gewonnene Schafwolle im Ultental weggeworfen, bis die Idee entstand, daraus hochwertige Filzprodukte wie Kleider, Kissen, Pantoffeln u.a.m. herzustellen. Dank des Ethical-Banking-Förderkredits konnte der Ankauf einer Nassfilzmaschine zur Qualitätssteigerung sowie die Einrichtung des Verkaufsraums kostengünstig finanziert werden.

BEI ETHICAL BANKING STEHEN 7 NACHHALTIGE SPAR- UND FINAN- ZIERUNGSLINIEN ZUR AUSWAHL:

- Gerechter Handel
- Bäuerlicher Notstandsfonds – Menschen helfen
- Biologische Landwirtschaft
- Weniger Handicap für Menschen mit Beeinträchtigung
- Erneuerbare Energien
- Energetische Sanierung
- Handwerk in Südtirol

Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT
UND LEBEN IM ÜBERBLICK

Der Euro: gestern – heute – morgen

Der Euro wurde am **1. Januar 2002** als Bargeld eingeführt.

Heute sind die Euro-Banknoten und -münzen für **340 Mio. Menschen in 19 EU-Staaten** gesetzliches Zahlungsmittel.

2024 will der EZB-Rat über eine **neue Euro-Banknoten-Generation** (Design, Stückelung, Sicherheitsmerkmale) entscheiden. Die Bürger sollen sich an der Gestaltung beteiligen können.

QUELLE: DPA

NACHGESCHAUT:

**Was aus
100.000 Euro
seit 2017
wurde**

Europäische Aktien ↗
149.193,28

Europäische Anleihen ↘
109.645,55

Euribor 3M →
98.182,16



QUELLE: RLB (STAND: 5. JANUAR 2022)

Als Benefit-Gesellschaft hat der Raiffeisen Versicherungsdienst Nachhaltigkeit, soziales Engagement und ethische Leistungen in seinem Statut verankert.

Ökonomische Nachhaltigkeit

B Corp-zertifizierte Unternehmen haben das Potenzial, soziale und ökologische Herausforderungen zu bewältigen und zwar unabhängig von der Branche. Wie das in der Praxis auch außerhalb der Nahrungsmittel- und Textilbranche möglich ist, zeigt der RVD in seinem **jährlichen Gemeinwohlbericht**. Hier werden seine Wirkungen auf die Umwelt, der sogenannte „impact“, offengelegt.

Die Grundlage dafür liefert ein aufwendiges Prüfverfahren, das sogenannte „B Impact Assessment“, dem sich der RVD jährlich stellt und das die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens in den fünf Dimensionen Governance, Mitarbeiter, Gemeinschaft, Umwelt und Kunden beleuchtet. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Sensibilisierung der Belegschaft, damit diese den eingeschlagenen Weg mitgestaltet, beispielsweise durch die bewusste Nutzung von Energie (Licht/Heizung/Lüftung) oder dem bewussten

BENEFIT-GESELLSCHAFT RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST

Positive gesellschaftliche Wirkung als Ziel

Viele Produkte tragen heute Siegel oder Zertifikate, die sie als besonders umweltverträglich oder fair gehandelt kennzeichnen. Diese Auszeichnungen gelten nicht automatisch für die Unternehmen, die sie herstellen. Beim Raiffeisen Versicherungsdienst ist das anders.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) ist seit Mai 2019 B Corp-zertifiziert und erfüllt freiwillig zahlreiche Standards hinsichtlich Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit. Untermuert wurde dies durch die neue Unternehmensform Benefit-Gesellschaft (Società Benefit), die der RVD seit Oktober 2020 innehat. Damit hat das Unternehmen seinen gesellschaftlichen Beitrag auch im Firmenstatut verankert. Die definierten Unternehmensziele bestehen nicht nur darin, einen finanziellen Mehrwert für seine Eigner, den Raiffeisenverband Südtirol und der Raiffeisen Landesbank, zu erwirtschaften, sondern auch Mehrwerte für die heimische Gesellschaft zu leisten.

B Corp-zertifizierte Unternehmen haben das Potenzial, soziale und ökologische Herausforderungen zu bewältigen und zwar unabhängig von der Branche.



Verbrauch von Arbeitsmaterialien (Papier-/Tonerverbrauch). Der Plastikverbrauch wurde weitestgehend eingeschränkt und Werbeartikel aus Plastik aus dem Sortiment genommen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Digitalisierung, die weiter forciert werden soll. Mit dem Ausbau des persönlichen Kundenbereichs und der Raiffeisen App können der Papierverbrauch reduziert und Anfahrtswege bzw. Wartezeiten verkürzt werden.

Ganzheitliche Absicherung mit ethischen Produkten

In der Entwicklung hin zu einem wirkungsorientierten Unternehmen hat der RVD seit jeher auf die Rundum-Beratung der Kunden gesetzt. Das Erkennen und Aufzeigen von Vorsorgelücken ermöglicht eine nachhaltige Lebensplanung, denn mit passgenauen Abdeckungen werden Familien, Einzelpersonen, aber auch Betriebe und Organisationen vor prekären wirtschaftlichen Situationen bewahrt.

Hervorzuheben ist, dass regionale Besonderheiten in die Versicherungsgarantien und Abläufe eingebaut und Produkte und Leistungen auf der Basis ethischer Kriterien entwickelt werden. /ih

Schutz für dich und die Umwelt



PRODUKTE UND SERVICES MIT LOKALBEZUG

Beispiel: Landwirtschaftsversicherung oder Krankenversicherung für Mitglieder von Assimoco



ETHISCHE PRODUKTE

Beispiel: Gemischte Lebensversicherung der Sparte Multiramo Nostro Valore Assimoco mit ESG-E Standard



HERAUSFORDERUNG KLIMAWANDEL

Beispiel: Automatische Erweiterung des bestehenden Versicherungsschutzes der Haus- und Wohnungsversicherung von Assimoco um die Soforthilfe bei Naturgefahren ohne Aufpreis



DIGITAL, EFFIZIENT UND UMWELTFREUNDLICH

Beispiel: Mit der Raiffeisen-App Prämien online bezahlen und damit Zeit und Papier sparen



Die private Vorsorge und Absicherung bei Raiffeisen – nachhaltig und ethisch.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst liefert mit seiner Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.

Raiffeisen Offener Pensionsfonds überschreitet 1-Milliarden-Euro-Marke

Das verwaltete Vermögen des Raiffeisen Pensionsfonds wächst zum Jahresende erstmals auf über 1 Milliarde Euro an. Über 48.700 Südtiroler/innen sind Ende 2021 in den Raiffeisen Pensionsfonds eingeschrieben. Die Mischlinien konnten gute Ergebnisse erzielen. Die Anleihen-Linie sowie die garantierte Linie mussten sich in einem schwierigen Marktumfeld behaupten.

Auch das Börsenjahr 2021 verlief, aufgrund der Covid-19-Pandemie, meist turbulent. Die auf Hochtouren laufende Impfkampagne zur Eindämmung der Ausbreitung der Virusvarianten, die von den Regierungen geschnürten Konjunkturpakete sowie die fortgesetzt lockere Geldpolitik der Zentralbanken sorgten – trotz des Aufkommens der Omikron-Variante gegen Ende des Jahres – für neue Höchststände an den Aktienmärkten.
An den Anleihenmärkten herrschten, von den Sommermonaten abgesehen,

das gesamte Jahr über ausgesprochen widrige Bedingungen. Schließlich wurde Ende des Jahres der höchste Anstieg der Inflationsrate seit Einführung des Euro verzeichnet. Anleihen (mit Ausnahme globaler Hochzinsanleihen) notierten in Folge Ende 2021 deutlich niedriger als noch zu Jahresbeginn.

Wichtiger Meilenstein erreicht

Das verwaltete Vermögen des Raiffeisen Pensionsfonds ist im Jahr 2021 um rund 118 Millionen Euro angestiegen und liegt nun, nach einem zweistelligen Zuwachs von mehr als 13 %, bei über 1 Milliarde Euro.

„Das Erreichen dieses Meilensteins sehen wir als klaren Vertrauensbeweis der Eingeschriebenen gegenüber dem Raiffeisen Pensionsfonds“, sagt der Vizedirektor der Raiffeisen Landesbank Südtirol Roman Jablonsky.

Starker Zuwachs der Eingeschriebenen

Im Jahr 2021 haben sich circa 3.900 weitere Südtiroler/innen in den Raiffeisen Pensionsfonds eingeschrieben. **Am 31. Dezember 2021 zählte der Raiffeisen Pensionsfonds rund 48.700 eingeschriebene Südtirolerinnen und Südtiroler.** Dies entspricht einem Plus seit Jahresbeginn von fast 9 %.

Aktienquote bestimmt die Rendite

Die Mischlinien des Raiffeisen Pensionsfonds konnten aufgrund ihres Aktienanteils gute Ergebnisse erzielen. So erzielte die Investitionslinie „Dynamic“ mit einer Aktienquote von circa 65 % eine Jahresrendite von 10,98 %. Die Investitionslinie „Activity“, deren Aktienquote bei ungefähr 25 % liegt, konnte 2,26 % zulegen.

Die Investitionslinie „Safe“, welche ausschließlich in Anleihen investiert, verzeichnete in einem schwierigem Marktumfeld – obwohl sie ihre Benchmark deutlich übertreffen konnte – ein Minus von 2,54 %. Die Performance der Investitionslinie „Guaranty“, welche den Eingeschriebenen ihr Kapital garantiert, lag Ende Dezember bei -0,37 %. /cr

„Das Erreichen dieses Meilensteins sehen wir als klaren Vertrauensbeweis der Eingeschriebenen gegenüber dem Raiffeisen Pensionsfonds.“

Roman Jablonsky, Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG





Vorteile Raiffeisen Pensionsfonds

Sie ...

- bauen Ihre Zusatzrente langfristig auf
- können die Einzahlungen steuerlich absetzen
- haben vier Investitionslinien – je nach Risikobereitschaft – zur Auswahl
- profitieren von den Einzahlungen Ihres Arbeitgebers
- erhalten ein günstiges Bauspardarlehen
- können zu Lasten lebende Familienmitglieder einschreiben
- können den Erben des angesparten Kapitals bestimmen

BÖRSENKOMMENTAR

Prognosen: der Blick in die Glaskugel

Wirtschafts- und Marktprognosen basieren auf dem Versuch, die menschliche Psyche von Milliarden Einzelwesen auf fünf Größen zu reduzieren: Wirtschafts-, Preis-, Geldmengen-

Zinsen- und Finanzmarktentwicklung. Manche der Größen sind einfacher vorauszusagen, beispielsweise der Verlauf der Zinsen. Bei anderen, wie den Preisen der Energieträger, ist dies schwieriger, weil sie von geopolitischen Machtentscheidungen abhängen. Wiederum andere basieren auf Verhaltenstheorien, zum Beispiel die Konsumentenstimmung.



Dr. Martin von Malfè, Abteilung
Finanzdienstleistungen, Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG

Im Jahr 2022 werden die Prognosen

unterschiedlicher denn je ausfallen.

Die Corona-Pandemie wird uns sicher weiter begleiten und weitere Lieferengpässe hervorrufen. Geopolitische Streitigkeiten, vor allem mit Russland wegen der Ukraine, werden die Energiekrise weiter verschärfen und die Konsumentenpreise weiter nach oben treiben. Die steigenden Lebenshaltungskosten (bei sinkender Kaufkraft) wird die Konsumlust der Europäer bremsen. Der Mangel an Halbleitern wird das Realwachstum weiter beeinträchtigen. Die Firmengewinne werden im kommenden Jahr unter verzögerten Auslieferungen, coronabedingten Fabrikschließungen und steigenden Faktorkosten leiden, was für die Aktienmärkte schlecht ist, aber im Finanzkreislauf ist noch viel Alt-Geld vorhanden. Die Anleihenmärkte werden aufgrund sinkender Interventionen der EZB weiter fallen. Hingegen expansiv bleiben wird 2022 die Haushaltspolitik der Staaten. Diese ist – trotz ausufernder Staatsschulden – von der Notwendigkeit getrieben, die Wirtschaft nachhaltig umzubauen. Unabwägbar bleiben die Auswirkungen des Klimawandels – aber das ist ein anderes Kapitel.

/mm

Steuerreform der IRPEF

Mit dem neuen Haushaltsgesetz 2022 wurde die Einkommensteuer der natürlichen Personen (IRPEF) überarbeitet. Hauptprofiteur dieser Reform ist die mittlere Einkommensschicht.

Die IRPEF ist eine direkte, persönliche und progressive Steuer auf das Einkommen der natürlichen Personen, die in Italien ansässig sind. Als steuerlich ansässig gelten jene Personen, die den überwiegenden Teil des Jahres (183 Tage) in den Melderegistern der Gemeinde eingetragen sind oder in Italien ihr Domizil oder ihren Wohnsitz gemäß Zivilgesetzbuch haben. Der Besteuerung unterliegen alle Arten von in- und ausländischen Einkünften nach dem sog. Welteinkommensprinzip.

4 EINKOMMENSSTUFEN UND GEÄNDERTE IRPEF-STEUERSÄTZE

Die Grundlage für die Besteuerung bilden nicht mehr die bisherigen fünf Einkommensstufen, sondern nur mehr vier und das mit geänderter Staffelung und geänderten Prozentsätzen. Die beiden ursprünglichen Einkommen von 55.000 und 75.000 Euro sowie die Steuersätze 38 % und 41 % wurden durch einen Betrag von 50.000 Euro und einen Steuersatz von 35 % ersetzt. Künftig werden folgende IRPEF-Steuersätze (im Vergleich zu 2021) auf Einkommen angewandt:

EINKOMMEN 2021	STEUER-SÄTZE 2021	EINKOMMEN 2022	STEUER-SÄTZE 2022
Bis zu 15.000 Euro	23 %	Bis zu 15.000 Euro	23 %
Über 15.000 bis 28.000 Euro	27 %	Über 15.000 bis 28.000 Euro	25 %
Über 28.000 bis 55.000 Euro	38 %	Über 28.000 bis 50.000 Euro	35 %
Über 55.000 bis 75.000 Euro	41 %	Über 50.000 Euro	43 %
Über 75.000 Euro	43 %	-	-

Im Vergleich zur alten Staffelung kommen rein rechnerisch alle Steuerzahler in den Genuss einer Steuerersparnis. Am meisten profitieren jene, die ein steuerliches Einkommen zwischen 35.000 Euro und 70.000 Euro im Jahr erzielen.

NEUE STEUERABSETZ-BETRÄGE

Die Steuerabsetzbeträge für Arbeitnehmer, Rentner, Selbstständige und sonstige gleichgestellte Einkommen wurden neu festgelegt. Die ursprünglichen Absetzbeträge für zu Lasten lebende Kinder bis 21 Jahren wurden abgeschafft und werden ab März im sog. neuen „assegno unico“ zusammengefasst.

ZEITLICHE ANWENDUNG

Die neue Besteuerung kommt erstmals für Einkommen des Jahres 2022 zur Anwendung. Die konkreten Auswirkungen der IRPEF-Reform werden laut Gesetz ab März 2022 ersichtlich sein. Damit will man den Softwarehäusern genügend Zeit für die Umstellung einräumen.

Im Vergleich zur alten Staffelung kommen rein rechnerisch alle Steuerzahler in den Genuss einer Steuerersparnis.

Dott. Thomas Weissensteiner,
Bereich Steuerrecht,
Raiffeisenverband



Geregelte Nachfolge



Im Dezember wurde im Raiffeisenverband Südtirol die Nachfolge von Generaldirektor Paul Gasser geregelt, der mit 30. Juni 2023 in den Ruhestand treten wird.

Der Verwaltungsrat hat Robert Zampieri einstimmig als neuen Generaldirektor designiert.

Zampieri ist derzeit Geschäftsführer der Bergmilch Südtirol Genossenschaft. Als Obmann der Raiffeisenkasse Unterland und Vizeobmann des Raiffeisenverbandes ist er mit dem Genossenschaftswesen bestens vertraut. Mit der Entscheidung für Robert Zampieri als zukünftigen Generaldirektor soll die Kontinuität gewahrt und eine geregelte Übergabe gewährleistet werden. [/is](#)

www.raiffeisen.it – jetzt neu!

*Ein frisches Design,
verbesserte Funktionen
und eine höhere
Benutzerfreundlichkeit prägen das Gesicht
der neuen Webseite
der Südtiroler
Raiffeisenkassen.*

Die Raiffeisen-Webseite www.raiffeisen.it wurde überarbeitet und präsentiert sich jetzt im neuen Design. Neben dem optischen „Facelift“ hat sich gegenüber der Vorgängerversion auch strukturell einiges verändert. Die verschlankte, klare und moderne Menüstruktur ermöglicht es dem Besucher, schnell und intuitiv auf die für ihn relevanten Informationen zuzugreifen. Die Raiffeisenkassen werden stärker als Genossenschaftsbanken präsentiert, das Thema „Finanzielle Bildung“ wird prominenter platziert. Aktuelle Informationen rücken durch Info-Boxen in den Vordergrund. Zusätzlich wurde die allgemeine Suchfunktion verbessert. [Der Einstieg zum Online-Banking ist über den Login-Button leicht zu finden.](#) Das persönliche Online-Banking bleibt unverändert und steht wie gewohnt zur Verfügung.



Um einen Termin mit einem Raiffeisen-Berater zu vereinbaren oder weiterführende Informationen zu einem Thema zu erhalten, werden die Kontaktmöglichkeiten der Raiffeisenkassen über E-Mail und Telefon angezeigt. Ebenso wird die Erreichbarkeit der jeweiligen Raiffeisenkasse, wie beispielsweise die Öffnungszeiten der Filialen, die Zeiten für Beratungstermine, Video-Service u.a., übersichtlich dargestellt. Das „responsive“ Design der Seite wurde beibehalten und sorgt weiterhin für eine optimale Darstellung der Inhalte auf mobilen Geräten wie Tablet oder Smartphone.

Entdecken Sie den neuen

Internetauftritt! Für Fragen stehen Ihnen die Raiffeisen-Berater gerne zu Verfügung. [/is](#)

KONVERTO

Must have: Daten- sicherung



Eine regelmäßige
Datensicherung
wird für Unternehmen
immer wichtiger.

Die Datensicherung sollte für jedes Unternehmen bereits Routine sein, was aber nur selten der Fall ist. Dabei werden Backup-Methoden immer benutzerfreundlicher und die regelmäßige Datensicherung ist längst nicht mehr so ein Aufwand wie früher.

Das Ziel jeder Backup-Strategie ist es, das Risiko von Datenverlusten so gut als möglich zu vermeiden und dabei die Kontrolle über die Datensicherung zu behalten. Dies ist auch für kleine und mittlere Unternehmen ohne größeren Aufwand möglich.

Sicher mit der „3-2-1-Regel“

Als Grundlage eines sicheren Datenbackups gilt die „3-2-1-Regel“. Sie besagt, dass von unternehmenskritischen Daten stets drei Kopien bestehen sollten, und zwar auf zwei unterschiedlichen Medien gespeichert, beispielsweise auf einer Festplatte und auf einem Magnetband. Zudem sollte es eine „letzte Kopie“ an einem externen Speicherort geben, am besten in der Cloud. Auf diese Weise ist ein Unternehmen optimal gegen jede Bedrohung geschützt.

Eine Strategie für Ihr Unternehmen

Der erste Schritt in Richtung zuverlässige Datensicherung ist die Erstellung eines Konzeptes. Dabei muss definiert werden:

- Welche Daten müssen gesichert werden?
- In welchen Abständen wird ein Backup durchgeführt?
- Welche Medien werden dafür verwendet?
- Wo werden diese Medien aufbewahrt?

Nachdem diese Fragen geklärt sind, geht es an die Umsetzung. Die Erstellung der ersten beiden Kopien ist relativ einfach und kann durch die Speicherung der Daten auf Festplatten oder anderen Wechseldatenträger erfolgen. Problematisch bleibt es in Hinsicht auf Risiken, denn diese Datenträger können gestohlen werden oder verloren gehen und sind anfällig für Defekte. Deshalb empfiehlt sich als dritte Kopie ein Online-Backup.

Als Grundlage eines sicheren Datenbackups gilt die „3-2-1-Regel“. Sie besagt, dass von unternehmenskritischen Daten stets drei Kopien bestehen sollten, und zwar auf zwei unterschiedlichen Medien gespeichert. Zudem sollte es eine „letzte Kopie“ an einem externen Speicherort geben.

Cloud-Backup

Das Cloud-Backup ist eine der flexibelsten Methoden, um wichtige Daten an einem externen Speicherort zu sichern. Dabei werden die unternehmens-internen Daten über die lokale Datenverbindung an einen externen Cloud-Speicher übertragen. **Alle Daten können automatisch aktualisiert werden, sind immer verfügbar und können bei Bedarf jederzeit wiederhergestellt werden.** Vor allem für kleine und mittlere Unternehmen ist diese Methode komfortabel: Der Cloud-Speicher kann flexibel an die anfallenden Datenmengen angepasst werden und das Online-Backup selbst kann eigenständig durch das Unternehmen oder durch einen externen Service-Partner erfolgen.

Backup als Dienstleistung

Mit dem „Managed Service KON Backup“ übernimmt KONVERTO die Anpassung an individuelle Bedürfnisse sowie die Installation der individuellen Backup-Lösung im Unternehmen.

Dabei wird ein dedizierter lokaler KONVERTO-Cloud-Speicher für unternehmenskritische Daten zur Verfügung gestellt. Weiters erfolgt die Überwachung und Alarmierung der täglichen Backups, die Fehlerbehebung bei Problemen und die Unterstützung bei Wiederherstellung von Daten durch Experten.

Mit KON Backup können Sie sich auf Ihre Unternehmensaktivitäten konzentrieren, während KONVERTO sich um die schnelle und effiziente Sicherung Ihrer Daten kümmert!

KON BACKUP



GUT ZU WISSEN

FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Warum steigt die Inflation?

Inflation, auch Geldentwertung genannt, ist der Wertverlust von Geld, der sich in steigenden Preisen von Konsum- und Investitionsgütern, Immobilien oder Finanzinstrumenten widerspiegelt. Sie entsteht, wenn das Geld im Umlauf schneller steigt, als das Warenangebot und wenn Geldinhaber dieses Mehr an Geld nutzen, um ihre Nachfrage nach bestimmten Gütern zu steigern.

Die Europäische Zentralbank (EZB) strebt eine mittelfristige Inflationsrate von knapp unter 2 Prozent an. Sie greift in die Preisentwicklung über die Leitzinsen oder die Steuerung der Geldmenge ein. Auf die Coronakrise reagierte die EZB – bei den ohnehin schon bei Null liegenden Zinsen – mit gigantischen Ankäufen von Staatsanleihen, um so ein niedriges Zinsniveau zur Vermeidung einer drohenden Deflation zu sichern und die Wirtschaft anzukurbeln. Mit den jüngsten Fortschritten in der Bekämpfung der Pandemie zog die Wirtschaft im Euroraum und in anderen Ländern wie China oder die USA wieder an. Ein Wettlauf um produktionsnotwendige Rohstoffe und Energie ist entstanden. Deren Preise sind – auch dank einer historisch hohen Geldmenge – in den letzten Monaten erheblich gestiegen.

Eine hohe Inflationsrate kann für Verbraucher, sofern sich deren Einkommen nicht auch erhöht, einen Verlust ihrer Kaufkraft bedeuten. Das heißt: für eine bestimmte Geldsumme können sie sich weniger Güter oder Dienstleistungen kaufen als bisher. Auch Sparer gelten bei hohen Inflationsentwicklungen als Verlierer, da das nominale Sparkapital an Kaufkraft verliert.

Die Arbeit der Zukunft erfordert neue Herangehensweisen

ZUR PERSON

Stefan Perini, Volkswirt. Beruflicher Einstieg im Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, danach Erfahrungen im ASTAT und im WIFO der Handelskammer Bozen. Seit Oktober 2012 leitet er das AFI Arbeitsförderungs-institut. Seine Schwerpunkt-themen: Zukunft der Arbeit, Konjunktur, Einkommen, Verteilung, Welfare und Wohnen.



Stefan Perini, Direktor des
AFI Arbeitsförderungs-institutes

Die Situation auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt hat sich weiter stabilisiert. Aber es mangelt nicht an Herausforderungen, denen man sich stellen muss, sagt AFI-Direktor Stefan Perini.



Herr Perini, wie schätzen Sie die derzeitige Beschäftigungslage im Land ein und wie sind die Prognosen für 2022?

Stefan Perini: Der Südtiroler Arbeitsmarkt hat die Coronakrise mit einem Beschäftigungsplus von 0,7 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020 relativ gut weggesteckt – nichtsdestotrotz ist das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht. Die Schreckensszenarien wie Massenarbeitslosigkeit und Pleitewellen von Unternehmen haben sich nicht bewahrheitet, allerdings wird die Pandemie auch das heurige Jahr noch stark prägen. Laut unserer Herbstbefragung ist auch die Stimmung bei Südtirols Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen gut.

Der Arbeitskräftemangel wirft Probleme auf. Wie kann man dem entgegenwirken?

Mir ist derzeit kein Wirtschaftsbereich bekannt, wo Arbeitgeber derzeit nicht über den Arbeitskräftemangel jammern. Entgegenwirken kann man dem durch Abwerben der Arbeitskräfte von anderen Sektoren oder von Mitbewerbern bzw. durch eine gezielte Rekrutierung auf provinzfremden Arbeitsmärkten. Gleichzeitig gilt es, bislang nicht ausgeschöpfte Potenziale besser zu erschließen – Stichwort Wiedereinstieg von Frauen nach der Mutterschaft. Auch die Potenziale älterer Beschäftigter müssen als solche erkannt werden.

Viele Südtiroler Fachleute arbeiten im Ausland. Wie könnte man diese zurückholen?

Der Großteil der im Ausland studierenden Südtiroler bleibt nach dem Uni-Abschluss noch eine Zeit lang dort und sammelt berufliche Erfahrung. Ein Teil davon kehrt aber auch spontan zurück, sobald die Familiengründung ansteht. Andere wiederum schließen nicht aus, nach Südtirol zurückzukehren, sofern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen passen bzw. sich diese verbessern.

Das Land Südtirol hat die Initiative „Attraktivität. Arbeitsplatz. Südtirol“ initiiert, um Südtirol als reizvollen Arbeitsort zu positionieren.

Ziel der – wie ich finde – positiven Initiative ist es, qualifizierte Fachkräfte zu halten bzw. nach Südtirol zu holen. Zentrale Elemente für die Attraktivität sind die Entlohnung, Karrieremöglichkeiten, die Wohnsituation sowie das kulturelle Angebot und die Bildungsmöglichkeiten. Will Südtirol die Arbeitgebermarke „Great place to work“ aufbauen, muss diese entsprechend mit Inhalten gefüllt werden. Das bedeutet, dass man auch bieten muss, was man verspricht.

Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Arbeit ist brisant. Wie ist es damit bei uns bestellt?

Im europäischen Vergleich schneiden wir besser ab als gedacht. Zwar gibt es bei uns nur wenige Betriebsabkommen, in denen Instrumente für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Arbeit als Recht eingefordert werden können. Doch es gibt eine recht ausgeprägte Bereitschaft der Arbeitgeber, dem Personal „informell“ entgegenzukommen. Die Sensibilisierungsarbeit von Land und Sozialpartnern hat hier in den letzten zwei Jahrzehnten sehr viel bewirkt, wenn wir beispielsweise an die vielen öffentlichen oder betrieblichen Kinderhorte, an flexible Arbeitszeitregelungen oder jüngst auch an das Homeoffice denken. ►

Die Schreckensszenarien wie Massenarbeitslosigkeit und Pleitewellen von Unternehmen haben sich nicht bewahrheitet.

ARBEITS- FÖRDERUNGS- INSTITUT SÜDTIROL (AFI)

Das Arbeitsförderungs-institut ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Die Führung des Institutes obliegt den Südtiroler Gewerkschaften und den repräsentativsten Sozialverbänden im Land. Die Mission des AFI ist es, durch Forschung und Bildung die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Südtiroler Arbeitnehmerschaft zu stärken.

- **Was sind die größten Veränderungen, die mit der Digitalisierung auf den Südtiroler Arbeitsmarkt zukommen?**
Die Berufslandschaft wird sich durch Digitalisierung und Automatisierung wandeln. Die physische Präsenz wird in einigen Berufen nicht mehr zwingend notwendig sein. Klar, die Servierkraft oder der Straßenarbeiter wird auch in Zukunft vor Ort arbeiten müssen. Der Architekt, Softwareentwickler, Mediendesigner oder Influencer aber kann auch von Madrid aus für Südtirol arbeiten. Auch der Rekrutierungsprozess verändert sich radikal. Arbeitsleistungen werden in der Plattform angeboten und nachgefragt. Arbeitgeber, die Personen exklusiv an sich binden möchten oder solche, die Arbeitsleistungen einkaufen wollen, werden sich mit der Attraktivität und Zahlungsbereitschaft ihrer Mitbewerber messen müssen.

In Ländern wie Schweden, USA und Australien berichten Arbeitgeber über Erfolge mit dem Arbeitsmodell „Weniger Arbeitszeit bei gleichem Lohn.“ Wie stehen Sie dazu?

Blickt man auf die meistverbreiteten Kollektivverträge, gelten als Standard-Wochenarbeitszeit in der Privatwirtschaft die 40 Stunden, im öffentlichen Dienst die 38. Die Tendenz geht in allen fortgeschrittenen

„Die Tendenz geht in allen fortgeschrittenen Ländern in Richtung Reduzierung der Wochenarbeitszeit. Möglich wird dies durch den verstärkten Einsatz an digitaler Technik und weniger menschlicher Arbeit.“



Ländern in Richtung Reduzierung der Wochenarbeitszeit. Möglich wird dies durch den verstärkten Einsatz an digitaler Technik und weniger menschlicher Arbeit. Aktuell sind wir wegen Corona in einer Ausnahmesituation, aber die Vier-Tage-Woche könnte auch schon bald in Südtirol Realität werden.

Laut einer aktuellen Studie des AFI sind Südtirols Arbeitnehmer – im Vergleich zu anderen europäischen Ländern – eher Teamworker als Einzelkämpfer. Worauf führen Sie das zurück und wie wirkt sich das aus?

Das hängt zum Teil mit den Sektoren und den Betriebsgrößen zusammen, die wir in Südtirol vorfinden. Wie unsere Studie belegt, steht Südtirol mit 68% an Mitarbeitern, die im Team arbeiten, im europäischen Vergleich ziemlich gut da. Teamarbeit kommt besonders häufig dort vor, wo die Arbeitsaufgaben vielschichtig sind oder wo ergebnisoffen gearbeitet werden kann. Teamarbeit strahlt vielfach positiv aus, denn sie erfüllt das menschliche Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit und Gemeinsamkeit. Mitarbeiter sind dadurch motiviert, zu Höchstleistungen fähig und auch vor Stress besser geschützt. Auch die Mitarbeiterführung wird einfacher: Durch selbstverantwortliche Teams wird der Chef entlastet und muss nicht mehr jedem auf die Finger schauen. /is

Land & Leute

RAIFFEISENKASSE EISACKTAL

Wechsel an der Spitze



Karl Leitner (links) mit seinem Nachfolger Christof Mair

Nach 23 Jahren als Direktor der Raiffeisenkasse Eisacktal ist **Karl Leitner** Ende 2022 in den Ruhestand getreten und hat die Leitung der Bank an seinen bisherigen Stellvertreter **Christof Mair** übergeben. Leitner war seit 1986 in der Raiffeisenwelt tätig, zunächst als Revisor

im Raiffeisenverband, ab 1995 als Vizedirektor und seit 1998 als Direktor der Raiffeisenkasse Eisacktal. Er stand vor allem für den Wert Verwurzelung. Leitner: „Die Verbundenheit mit den Menschen im Eisacktal und die Verantwortung für Mitglieder, Kunden und das Mitarbeiterteam waren mir immer wichtig.“

Christof Mair begann seine Bankkarriere 1990 in der Raiffeisenkasse Bruneck, seit 2010 war er Vize-direktor und Marktleiter der Brixner Genossenschaftsbank. „Wir werden die Bank, unsere Dienstleistungen und Strukturen sowie die klassischen Genossenschaftswerte mit innovativen Ansätzen weiterentwickeln, um auch morgen unseren Kernauftrag zum Wohle der Bevölkerung zu erfüllen“, betont Mair. Der neue Direktor ist in der Raiffeisenwelt bestens vernetzt, in verschiedenen Gremien und Komitees vertreten und ehrenamtlich in mehreren gemeinnützigen Organisationen tätig.

„Wir werden mit innovativen Ansätzen auch morgen unseren Kernauftrag zum Wohle der Bevölkerung erfüllen.“



Susanne Huber, Geschäftsführerin der Raiffeisenkasse Etschtal, und Martin Unterholzer, Präsident des HC Siebeneich, mit einem kleinen Hockey-Fan und den neuen Trikots.

RAIFFEISENKASSE ETSCHTAL

Neue Trikots für den HC Siebeneich

Große Freude bei den Jugendmannschaften (U13 und U15) des HC Siebeneich: Die Raiffeisenkasse Etschtal – schon immer ein großer Förderer des Jugendsports und der Vereine vor Ort – hat den Ankauf der neuen Trikots mit unterstützt. Martin Unterholzer, Präsident des HC Siebeneich, bedankte sich bei der Raiffeisenkasse Etschtal für die Unterstützung. Raiffeisen-Geschäftsführerin Susanne Huber freut sich über die gute Zusammenarbeit und wünscht den Kids viel Spaß auf dem Eis.

RAIFFEISENKASSE SALURN

Manfred Huber feiert rundes Dienstjubiläum



von links: Obmann Michele Tessadri, der frühere Obmann Werner Pardatscher, Direktor Manfred Huber und Fulvio Morandini, Obmann des Aufsichtsrates

Seit 20 Jahren ist Manfred Huber Direktor der Raiffeisenkasse Salurn. Obmann Michele Tessadri sprach dem Jubilar kürzlich Dank und Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit aus: „Direktor Huber hat entscheidend dazu beigetragen, dass wir die jüngsten schwierigen Zeiten optimal gemeistert haben und als Bank gut dastehen.“ Neben den Mitgliedern des Verwaltungs- und Aufsichtsrates gratulierte auch der ehemalige Obmann Werner Pardatscher, unter dessen Obmannschaft Huber vor 20 Jahren seine Direktionstätigkeit in der Raiffeisenkasse Salurn begonnen hatte. Von Anfang an führte und begleitete Huber die Raiffeisenkasse ins digitale Zeitalter, seit nunmehr 10 Jahren unter der Obmannschaft von Michele Tessadri.

von links: Werner Rabensteiner, Direktor der Raiffeisenkasse Toblach, Norbert Zelger, Mitglieder der FF Toblach, Johann Kugler, Kommandant der FF Toblach, und Roland Sapelza, Obmann der RK Toblach



RAIFFEISENKASSE TOBLACH

Großzügige Unterstützung des Ehrenamtes

Die Unterstützung gemeinnütziger Vereine und Organisationen liegt der Raiffeisenkasse Toblach als Genossenschaftsbank am Herzen. Bereits seit vielen Jahren wird die ehrenamtliche, freiwillige Tätigkeit der **Freiwilligen Feuerwehr** jährlich mit 5.000 Euro unterstützt. Auch der Jugendsport wird durch ein gemeinsames Sponsoring mit der Raiffeisenkasse Hochpustertal großzügig gefördert. Der aktuelle Ankauf eines Vereinsbusses wurde von beiden Raiffeisenkassen mit einem „außerordentlichen Beitrag“ mitgetragen.



von links: Bernhard Innerkofler, Direktor RK Hochpustertal, Werner Rabensteiner, RK Toblach, Markus Amalthof, Präsident des AFC Hochpustertal, Martin Rienzner, Bürgermeister von Toblach, Reini Tschurtschenthaler, Obmann RK Hochpustertal, und Roland Sapelza, Obmann RK Toblach

Annemarie Bacher mit Generaldirektor Paul Gasser (links im Bild) und Obmann Herbert Von Leon vom Raiffeisenverband



RAIFFEISEN WEIHNACHTSAKTION

Weihnachtsspende geht an Verein „Frauen helfen Frauen“

Traditionell wird jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit eine Spende aus dem Raiffeisen Hilfsfonds an eine ehrenamtliche Organisation übergeben, die sich durch ihre wertvolle Tätigkeit für die Allgemeinheit auszeichnet. **Der Spendenbetrag von 5.000 Euro ging diesmal an den Verein „Frauen helfen Frauen“.**

Der Verein hilft und berät Frauen in Notlagen und Krisensituationen, beispielsweise bei familiären Konflikten, Lebenskrisen, Krankheit, Gewaltsituationen u.v.m.

„Wir möchten mit dieser Spende einen kleinen Beitrag für die wichtige Arbeit des Vereins leisten und unsere Wertschätzung dafür ausdrücken“, sagte Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, bei der Spendenübergabe. Annemarie Bacher, Vorsitzende des Vereins „Frauen helfen Frauen“, bedankte sich für die großzügige Unterstützung.

RAIFFEISENKASSE UNTEREISACKTAL

Für 40 Jahre im Dienst geehrt

Kurz vor Weihnachten wurde Konrad Moser für seine 40-jährige Dienstreue in der Raiffeisenkasse Unter-eisacktal ausgezeichnet. Für seinen unermüdlichen Arbeitseinsatz und seinen großen Fleiß wurde ihm von Obmann Nikolaus Kerschbaumer und Direktor Karl Schrott ein herzlicher Dank ausgesprochen.



von links: Obmann Nikolaus Kerschbaumer, Konrad Moser und Direktor Karl Schrott

Haben den Förderpreis ins Leben gerufen – von links: Marion Maier, Susanne Elsen, Alessandra Piccoli, Martina Schulian und Monika Gross



FÖRDERPREIS AGITU IDEO GUDETA

Pionierinnen der nachhaltigen Landwirtschaft gesucht

Noch bis Ende Februar 2022 können Bewerbungen für den Wettbewerb „Förderpreis für Pionierinnen der nachhaltigen Landwirtschaft“ eingereicht werden. Der Wettbewerb war in Gedenken an die im Jahr 2020 ermordete Ziegenhirtin Agitu Ideo Gudeta ins Leben gerufen worden. Die aus Äthiopien geflüchtete Frau hatte sich im Trentino eine nachhaltige Ziegenzucht und Käserei aufgebaut. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wird an Frauen vergeben, welche eine innovative Tätigkeit in der Landwirtschaft in der Region Trentino-Südtirol ausüben und Agitus geistiges Erbe weitertragen. Zur Verfügung gestellt wird der Förderpreis von Ethical Banking der Raiffeisenkasse Bozen sowie der Cassa Rurale Alta Valsugana, Trägerverein und Kontaktstelle sind die „Südtiroler Ärzte für die Welt“, E-Mail: agitu.ideo.gudeta@gmail.com

von links: Alexander Demanega, Stefano Antulov, Urban Lösch und Hubert Kanton



KONVERTO

KONVERTO feiert seine Jubilare!

Vier Jubiläen und eine Pensionierung prägten den Jahresabschluss von KONVERTO. Bereits **seit 30 Jahren** leisten Vizedirektor Alexander Demanega und Stefano Antulov in der Abteilung Tools & Monitoring ihren unermüdlichen Einsatz. Auch Hubert Kanton im Accounting und Urban Lösch im Operation Center System sind bereits **seit 20 Jahren** Teil des Teams. Mit Ende des Jahres ist Roland Seppi (Work Safety) nach 42 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Die Mitarbeiter sind das Herzstück des Unternehmens! KONVERTO bedankt sich für ihre Treue und ihr Engagement und ist stolz darauf, auf solche Mitarbeiter zählen zu können.

VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS (VSS)

Eisi-Tour – Abenteuer auf Eis



Kinder lernen mit Eisi-Tour spielerisch Eislaufen.

Der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) hat in Zusammenarbeit mit dem Landeskomitee der FISG sowie der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion das Projekt „Eisi-Tour – Abenteuer auf Eis“ ins Leben gerufen. Damit lernen landesweit 108 Schulklassen mit Kindern im Alter bis zu 7 Jahren bis Mitte März verschiedene Sportarten auf dem Eis kennen. Das Projektziel des VSS besteht vor allem darin, die Zusammenarbeit der Vereine aus der Umgebung mit den jeweiligen Schulen zu stärken. Die Initiative, mit der man vor allem Kinder aus Tälern und kleineren Ortschaften erreichen will, hat bisher bei Groß und Klein viel Zuspruch erfahren.

Eisi TOUR



Coronabedingt erfolgte die Übergabe der Geschenkkörbe nicht persönlich, sondern durch die Heimleitung.



Vertreter der Cassa Raiffeisen Val Badia und des Seniorenheims Ojöp Freinademetz

CASSA RAIFFEISEN VAL BADIA

Ein Dankeschön an das Seniorenheim

Die Pflegekräfte in Spitälern und Seniorenheimen leisten wertvolle und unersetzliche Arbeit.

Unter dem Motto „Wir sagen Danke/ I dijun iolan“ ließ sich die Cassa Raiffeisen Val Badia eine sympathische Initiative einfallen. Bankdirektor Hubert Obwegs und Obmann Georg Mutschlechner besuchten im Dezember das Altersheim „Ojöp Freinademetz“ in San Martin de Tor und überraschten das Mitarbeiter-team mit 90 Geschenkkörben.

Obwegs: „Die Mitarbeiter des Seniorenheims stehen in der Corona-Pandemie an vorderster Front und leisten Großartiges. Auf diesem Weg möchten wir ihnen ein kleines, sichtbares Dankeschön für ihren großen Einsatz zukommen lassen und unsere Wertschätzung für ihre wertvolle Arbeit zum Ausdruck bringen.“

Andreas Hofer (links im Bild) mit Walter Kaserer, Provinzialkonsul von Trentino-Südtirol



RAIFFEISENKASSE SARNTAL

Mit Verdienststern geehrt

Jedes Jahr werden Südtiroler, die mindestens 25 Jahre bei einem oder mehreren Betrieben gearbeitet und dabei Kompetenz, Fleiß und beispielhaftes Verhalten bewiesen haben, mit dem Verdienststern „Meister der Arbeit“ ausgezeichnet. 2021 wurde Andreas Hofer, Vizedirektor der Raiffeisenkasse Sarntal, diese hohe Anerkennung zuteil. Das gesamte Team der Raiffeisenkasse Sarntal gratuliert herzlich!



von links: Herbert Von Leon (Obmann Raiffeisenverband), Josef Wielander (VIP) und Paul Gasser (Generaldirektor Raiffeisenverband)

RAIFFEISEN-EHRENNADEL

Herausragende Genossenschafter ausgezeichnet

Nach 43 Jahren Einsatz für die Vinschgauer Obstwirtschaft trat **Josef Wielander** Ende März 2019 in den Ruhestand. Am 26. November 2021 wurde ihm – nach mehreren Corona-bedingten Verschiebungen – im Rahmen der Vollversammlung des VIP (Verband der Vinschgauer Obst- und Gemüseproduzenten) – **die Raiffeisen-Ehrennadel in Gold** verliehen.

Josef Wielander wurde 1976 mit nur 21 Jahren Geschäftsführer der Obstgenossenschaft MIVO in Latsch. Nach 20 Jahren als MIVO-Geschäftsführer wechselte Josef Wielander 1996 als Direktor zur VIP. Unter seiner Führung wurde das Image von VIP als einer der führenden Apfelanbieter am nationalen und internationalen Markt gestärkt sowie der VIP-Sitz in Latsch gebaut und später erweitert. 29 Jahre war Wielander im Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Latsch tätig, 16 Jahre davon als Obmann-Stellvertreter.

„Die Raiffeisenorganisation ehrt mit Josef Wielander eine Persönlichkeit, die sich in ihrem gesamten Berufsleben beispielgebend für die genossenschaftliche Arbeit eingesetzt hat“, sagte Raiffeisenverbands-Obmann Herbert Von Leon in seiner Laudatio.

Weitere Auszeichnungen für ihre langjährigen Verdienste im Genossenschaftswesen erhielten: **Andreas Gatscher** von der Frubona Obstgenossenschaft Terlan (**Raiffeisen-Ehrennadel in Silber**) und **Norbert Ladurner Schnitzer** von der Obstgenossenschaft Lanafruit (**Raiffeisen-Ehrennadel in Bronze**).

ERLEBNIS NATUR

Der Winter- sonne entgegen

Schneeschuhwanderung auf die Latzfonser Almen

Vom Parkplatz Steineben, Richtung Naturrodelbahn Lahnwiesen, stapfen wir mit Schneeschuhen ausgerüstet über den Weg 2a stetig aufwärts zur Klausner Hütte. Diese ist auch im Winter – von Ende Dezember bis Anfang März – geöffnet. Viele Familien, die sonntags zum Rodeln kommen, wandern nur bis hierher. Wir haben aber Größeres vor und wandern den Weg Nr. 1 Richtung Latzfonser Kreuz. Beständig aufwärts gehend gelangen wir zur Runggerer Saltnerhütte (ist geschlossen). Der Weg zieht sich nun eben hinein bis zum

Beeindruckende Bergpanoramen lassen
das Winterwanderherz höherschlagen.



Kaltenbrünnl, bevor wir zum Latzfonser Kreuz gelangen. Die mächtige Bergkirche grüßt schon von Weitem.

Traumhaftes Panorama

Der Aufstieg bringt uns ins ziemlich ins Schwitzen. Wir legen beim geschlossenen Schutzhaus des Latzfonser Kreuzes eine kurze Rast ein. Wer einen Blick in das Sarntal wagen will, hat zwei Möglichkeiten.

Die erste bietet sich, wenn man sich an den Sattel zur Getrumalm bewegt, die zweite, wenn man auf die Ritzlar-Spitze steigt. Die Schneeverhältnisse sind heute dermaßen gut, dass wir uns mit den Steigeisen bis hinauf zum Gipfel wagen. Das Panorama ist atemberaubend und lässt unser Wanderherz höherschlagen. Von den Dolomiten bis zum Ortler sind alle Gipfel sichtbar. Wir steigen nun wieder zur Schutzhütte Latzfonser Kreuz ab, wo wir uns stärken, bevor wir abwärts wieder zur Klausner Hütte gelangen. Wer eine Rodel oder ein „Ski-Böckl“ mithat, kann von hier aus die Rodelpiste als Weg wählen oder wieder mit den Schneeschuhen den Ausgangspunkt erreichen.

Diese Winterwanderung ist ein eindrucksvoller und wahrer Wintergenuss – zum Nachahmen empfohlen!

Ein Kompass gibt Orientierung.





WEGBESCHREIBUNG

Vom Parkplatz Steineben den Weg Nr. 2a zur Klausner Hütte nehmen. Über den Weg Nr. 1 gelangt man zum Latzfonsler Kreuz. Der Weg zur Ritzlar-Spitze ist nicht nummeriert, aber auch ohne Markierung leicht machbar. Der Weg retour verläuft über die gleiche Strecke.

TOURDATEN

Strecke: 11,3 km
Dauer: 5:30 h
Aufstieg: 1.007 m
Abstieg: 1.007 m
Schwierigkeit: mittel

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

Wer von der Klausner Hütte schneller nach unten möchte, kann das mit einem „Ski-Böckl“ machen. Das macht Spaß! Anbei die Anleitung, wie man ein „Böckl“ selber bauen kann: www.alpenverein.it/ski-boeckl-selber-bauen



GESUNDHEITSTIPP

SPORT & ERNÄHRUNG

Die ausgewogene Ernährung

Eine gesunde, ausgewogene Ernährung trägt wesentlich dazu bei, energievoll durch den Tag zu kommen. Sie ist eine wichtige Grundlage, um auch im Sport erfolgreich zu sein, denn sie liefert die nötige Energie und das Baumaterial für den Muskelzuwachs. Heutzutage steht uns ein vielseitiges Nahrungsmittelangebot zur Verfügung. Doch wie sieht eine gesunde Ernährung aus?

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt:

- Lebensmittelvielfalt und überwiegend pflanzliche Nahrungsmittel wählen
- 5 x am Tag Obst und Gemüse
- Bei Getreideprodukten auf Vollkorn setzen
- Mit tierischen Lebensmitteln die Auswahl ergänzen
- Pflanzliche Öle verwenden und die in verarbeiteten Lebensmitteln versteckten Öle meiden
- Zucker und Salz einsparen bzw. reduzieren
- Mind. 1,5 L Flüssigkeit – am besten Wasser – pro Tag trinken
- Beim Kochen auf eine schonende Zubereitung achten
- Achtsam essen und genießen
- Auf das Gewicht achten und in Bewegung bleiben



Dr. Alex Mitterhofer, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Facharzt für Sportmedizin

Welche Nährstoffe brauchen Sportler?

Als Faustregel für die Sporternährung gilt: circa 50 % des Energiebedarfs sollten mit (vollwertigen) Kohlenhydraten gedeckt werden, 20 % mit Fetten und 15 % mit Eiweiß.

Am besten greift man auf frische, qualitativ hochwertige und regionale Lebensmittel, wie beispielsweise Vollkornbrot, Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte u.a.m., zurück.

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

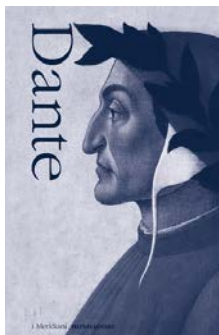
„Dante lesen“

Die „Göttliche Komödie“ als Pilgerweg

Am vergangenen 8. Dezember, zu Maria Empfängnis, zelebrierte der Ordensgeistliche und Sprachwissenschaftler Kurt Egger in der Pfarrkirche von Leifers den Festgottesdienst. In seiner Predigt vertiefte er die Worte des Lukasevangeliums, Verse 1,26 – 38. Hier geht es um Marias Berufung zur Mutter Jesu: „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“ Als Höhepunkt seiner Predigt zitierte Hochwürden Egger die Maria gewidmeten Eingangsverse des letzten Cantico der „Divina Commedia“ (Paradiso XXXIII). Es sind Verse von unvergleichlicher Schönheit und theologischer Tiefe:

*Vergine Madre, figlia del tuo figlio,
umile e alta più che creatura,
termine fisso d'eterno consiglio,
tu se' colei che l'umana natura
nobilitasti sì, che 'l suo fattore
non disdegnò di farsi sua fattura.*

Noch am selben Tag habe ich die Verse in meiner Ausgabe der „Divina Commedia“ nachgelesen, wieder und wieder gelesen, und mich dann eingehend mit dem dazugehörigen Kommentar der Dante-Expertin Anna Maria Chiavacci Leonardi (1927–2014) befasst. Diese Begegnung sollte der Auslöser sein, die Gesamtlektüre der „Göttlichen Komödie“ in Angriff zu nehmen. Ein Vorhaben, das ich schon lange ins Auge gefasst hatte.



Ich nenne es mein Dante-Projekt. Während ich diese Zeilen schreibe, befinde ich mich bereits auf dem Pilgerweg durch Dantes Wort:
Nella tua parola io camminerò ...

Dante Alighieri († 1321)
wollte mit seiner Poesie die
Menschen erreichen, zu ihnen
sprechen, wie es bereits sein
kundiger Begleiter durch
Hölle und Läuterungsberg,
der römische Dichter Vergi-
lius Maro, in seinem Haupt-
werk, der „Aeneis“, getan
hatte. Beatrice und der heilige Bernhard von Clairvaux werden den Florentiner durch das Paradies führen.

„Il sommo poeta può (più che mai) raggiungerci con la sua grande parola così vicina all'uomo (la pietas di Dante) e così immersa nel divino.“
(A. M. Chiavacci Leonardi)



Helmut Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland

DANTE – I Meridiani Mondadori,
3 Bde., kommentiert von Anna Maria
Chiavacci Leonardi
ISBN 978-8-80-473971-5,
3552 S., 200 Euro

oder

in der zweisprachigen, bei Reclam in
Stuttgart erschienenen, dreibändigen
Ausgabe, übersetzt und kommentiert
von Hartmut Köhler
ISBN 978-3-15-030076-3,
2082 S., 65 Euro



REZEPTTIPP

„Hirtnudl“ Hirtennudeln

Die Nudel in Salzwasser bissfest kochen. Zwiebel in Butter anschwitzen. Speck, Champignons und das Tomatenmark dazugeben und anrösten. Nudeln dazugeben und Ei unterrühren. Alles gut vermischen und mit Salat servieren.

ZUTATEN FÜR 2 PORTIONEN:

- 250 g Makkaroni
- 1 EL Butter
- ½ Zwiebel, klein gehackt
- 120 g Speck, klein gewürfelt
- 220 g Champignons, in Scheiben geschnitten
- 1 TL Tomatenmark, Salz und Pfeffer

Gesehen in:

Franziska Heiß
Oma Marie kocht
Rezepte und Geschichten
meiner Oma aus dem Sarntal

Edition Raetia, Bozen 2021
Hardcover, 200 Seiten
ISBN: 978-88-7283-757-3
Preis: 22,00 Euro





Meine Bank ist eine Genossenschaft,

**... weil man gemeinsam viel mehr
bewegen kann.**

Unsere Eigentümer sind unsere Mitglieder: die Bürger und Betriebe aus unseren Gemeinden. Wir wissen, wem wir verpflichtet sind, täglich unser Bestes zu geben. Als finanzieller Weggefährte – ein Leben lang. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank